Silbertaler als Erinnerungsstück

Autor(en): **[s.n]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **31 (1975)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

8049 Zürich
A. Z.

glauben, dass wir das unsrige getan hätten und alles weitere nun von «Oben» zu kommen hätte. Mit der Änderung von Gesetzen und Paragraphen ist nicht automatisch auch eine Änderung der tatsächlichen Verhältnisse in der Beziehung zwischen Mann und Frau gewährleistet. Dazu ist ein langer Prozess des Umdenkens nötig. Damit partnerschaftliches Denken Fuss fassen kann, muss es von einer breiten Bevölkerung getragen werden. Sicher liegt bis zur Erreichung dieses Ziels ein weiter Weg vor uns, andererseits dürfen wir aber den heute schon hinter uns liegenden Teil dieses Weges nicht geringschätzen oder vergessen. Erwähnt sei hier nur das Frauenstimmrecht, das am letzten Frauenkongress anno 1946 noch in unerreichbarer Ferne erschien. Um Fortschritte zu erzielen, braucht es den Einsatz jedes einzelnen. Wir müssen innerlich bereit sein, gemeinsam Verantwortung zu tragen, die vorhandenen Gaben und Fähigkeiten des Partners anzuerkennen und sie unabhängig vom Geschlecht zu fördern und zu nützen. Partnerschaft ist nicht Selbstzweck, sondern Voraussetzung zur besseren Bewältigung übergeordneter Probleme und Aufgaben, die den vollen Einsatz beider Geschlechter verlangen.

In diesem Sinne möchte ich den 4. Schweizerischen Frauenkongress beschliessen. Ich verbinde diesen Abschied mit dem besten Dank an alle Verbände, Referenten, Gesprächsleiter, Podiumsteilnehmer, Dolmetscher und an die freiwilligen Mitarbeiter und Kongressteilnehmer, die mitgeholfen haben, diesen Kongress zu gestalten und zum Erfolg zu führen. Nicht vergessen möchte ich alle Ehemänner der Mitarbeiterinnen der ARGE, die nun eineinhalb Jahre mitgelitten haben. Ebenso geht mein Dank an alle Spender, die mit ihrer finanziellen Unterstützung das Zustandekommen dieses Kongresses überhaupt ermöglicht haben.»

Silbertaler als Erinnerungsstück

Die Arbeitsgemeinschaft «Die Schweiz im Jahr der Frau» hat zur Erinnerung an den 4. Schweizerischen Frauenkongress einen Silbertaler prägen lassen. Der schön gestaltete Taler trägt auf der einen Seite das Signet — eine Taube mit dem mathematischen Zeichen für gleich und dem biologischen Zeichen für weiblich — und auf der anderen Seite die Inschrift «1975 Internationales Jahr der Frau» in den vier Landessprachen. Preis: Fr. 25.— plus Fr. 1.— für Versandkosten. Bestellungen nimmt entgegen: Frau Alice Moneda, c/o Schweiz. Kaufmännischer Verein, Talakker 34, 8001 Zürich. An Vereine und Frauenpodien, welche den Taler an einer ihrer Veranstaltungen anbieten möchten, werden Muster und Einzahlungsscheine abgegeben.

Neue Mitglieder unseres Vereins

Als neue Mitglieder unseres Vereins heissen wir herzlich willkommen:

Fräulein Dr. oec. Antonia Blaser, Triemlistrasse 99, 8047 Zürich

Frau Rosemarie Cloetta, Binzmühlestrasse 319, 8046 Zürich

Frau Trudi Hotz-Hilpert, Weststrasse 12, 8820 Wädenswil

Frau Barbara Stettler, Ortbühl, 3612 Steffisburg

Frau Dr. phil. Annelies Truninger, Bahnhofstrasse 55, 8902 Urdorf (Uebertritt von der Sektion Basel)

Frau Monika Weber, Köschenrütistrasse 116, 8052 Zürich